



Diervillea hybrida
(*Weigelia*)

styriaca, (Klenert.)
styriaca, Klenert.)

Diervillea hybrida styriaca (Klenert).

Syn.: Weigela styriaca Kl., Moellers Deutsche Gärtner-Ztg. 1912, S. 296.

(Mit Farbentafel.)

Von **W. Klenert jun.**, Graz.

Diervillea hybrida styriaca wurde durch unsere Firma im Jahre 1908 das erstemal unter dem Namen *Weigela styriaca* im Katalog aufgenommen. Seit dieser Zeit hat sie in Österreich immer mehr Verbreitung gefunden und dürfte besonders in Privatgärten als Solitärpflanze des öfteren anzutreffen sein. Diese Spielart, die sich unter mehreren hundert Sämlingen besondere Geltung durch ihre Blühhwilligkeit und Blütenfarbe verschaffte, wurde längere Zeit beobachtet und schließlich zur Vermehrung und Weiterverbreitung aufgenommen. Der Strauch, der eine Höhe von ca. 1,50 m und nur unter besonderen Verhältnissen gegen 2 m erreicht, wächst aufrecht ohne besonders oder doch nur ganz leicht überzuhängen. Jedenfalls aber ist er nicht so starktriebzig wie z. B. *Diervillea hybr. rosea* oder *Groenevegeni*. In betreff der Blühhwilligkeit steht sie keiner anderen Sorte nach, könnte sogar mit der als übertoll und reichblühend bekannten »floribunda« Sorte als gleichwertig bezeichnet werden. Was aber die Sorte besonders wertvoll macht, ist die Blütenfarbe, die als leuchtend erdbeerrot unter den Diervillen noch nicht vertreten war. Die in ganzen Büscheln sitzenden Blüten sind langgeröhrt, etwa 3—4 cm lang, hellrot beim Aufblühen, dann in leuchtendes erdbeerrot übergehend. Die Blütezeit ist hier Mai bis Juni, sie gehört somit zu den frühblühenden Diervillen (Weigelien).

Eine besondere Eigenschaft, die mir selbst bis im Sommer 1911 unbekannt war, will ich an dieser Stelle miterwähnen. Gelegentlich eines Festes in Graz im Juni 1911 hatten wir auf Ansuchen verschiedene Blumen beigesteuert, um diese Veranstaltung einerseits zu verschönern, anderseits um durch den Erlös aus diesen Blumen die Einnahmen des Festes zu erhöhen. Da der Hauptflor der Diervillen in diese Zeit fiel, waren nebst anderen Sorten auch die *styriaca* geschnitten, die nun dort verkauft werden sollten. In den Räumen des durch zahlreiche elektrische Lampen hell erleuchteten Gebäudes übte nun gerade die *Diervillea hybrida styriaca* eine so anziehende Wirkung aus, daß sie in kürzester Zeit ausverkauft war, während andere weniger begehrt wurden. Eine besondere Genugtuung war es mir, als mir von Seiten des Komitees die Versicherung gemacht wurde, daß diese »schöne Weigelie« für die Reineinnahmen des Festes ausschlaggebend gewesen sei.

Von besonderer Bedeutung ist und das sei noch kurz erwähnt, daß sich die Blüten der *D. hybr. styriaca* in Vasen lange Zeit frisch und ohne abzufallen erhalten, was bei vielen anderen Sorten nicht immer der Fall ist. Innerhalb der 10 Jahre, seit wir unsere Pflanze entdeckt haben, hat sie auch unsere strengsten Winter besser wie jede andere überdauert und läßt sich gut durch Sommerstecklinge vermehren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Klenert jun. W.

Artikel/Article: [Diervillea hybrida styriaca \(Klenert.\) 1](#)